

Eckernförde

„Frauen müssen nicht alle Hüte aufhaben“

Gute Resonanz bei der ersten Ideenmesse des Frauennetzwerks der Gleichstellungsbeauftragten / Ministerin für Gleichstellung lobt das Pilotprojekt

Von Susanne Karkossa-Schwarz

ECKERNFÖRDE Müssen Frauen wirklich in allen Belangen – Beruf, Familie, Haushalt und Partnerschaft – perfekt sein? Mögliche Antworten auf diese und ähnliche Fragen erhielten interessierte Frauen am Freitagnachmittag auf der Ideenmesse „Familie in Balance“ im Umwelt-Info-Zentrum. Das Frauennetzwerk, bestehend aus den Gleichstellungsbeauftragten Nina Jeß (Amt Schlei-Ostsee), Anja Fiebelkorn (Dänischer Wohld) und Bibeth von Lüttichau (Hütener Berge) sowie Ute Heyn (Kita-Leiterin Borby) und Dr. Christiane Kaiser (Frau & Beruf) hat mit der Messe Neuland betreten. „Wir wollten Frauen ein unkompliziertes Treffen er-

möglichen“, sagte Nina Jeß. Die gute Resonanz zeigte, dass die Veranstalterinnen bei den Frauen den richtigen Nerv getroffen hatten. „Viele Frauen suchten eine ernsthafte Beratung“, so Bibeth von Lüttichau. Einige seien mit ganz konkreten Fragen gekommen, hatte Anja Fiebelkorn beobachtet.

„Perfekt oder gut? Zeit, Familie und ich“ lautete der Impulsvortrag von Susanne Hauch-Kaufmann von Frau & Beruf. Sie hatte ganz handfeste Tipps parat. Wendeten die Frauen das „Gut-statt-Perfekt-Prinzip“ (GSP) an, müssten sie nur 20 Prozent ihrer Zeit aufwenden. „Jede muss für sich beantworten, was sehr gut und was gut ist“, erklärte Hauch-Kaufmann. Eines stellte sie unmissverständlich klar: „Frauen müssen nicht alle Hüte aufhaben!“ Es



Jede Menge Informationen und Tipps für Frauen und Familie gab es auf der Ideenmesse, die Nina Jeß, Anja Fiebelkorn (v. l.), Bibeth von Lüttichau (3. v. r.) und Ute Heyn (2. v. r.) veranstalteten. Zu Gast waren auch die Ministerin für Gleichstellung, Dr. Sabine Sütterlin-Waack (3. v. l.) und Susanne Hauch-Kaufmann von Frau & Beruf aus Rendsburg (r.).

FOTO: KARKOSSA-SCHWARZ

gilt, die Balance zwischen Beruf und Familie zu finden, um die eigenen Bedürfnisse nicht aus

dem Blick zu verlieren.

Die Schirmherrschaft für die Messe hatte die Ministerin für

Gleichstellung, Dr. Sabine Sütterlin-Waack, übernommen. Sie verschaffte sich vor Ort

einen Eindruck. Sie kennt den Spagat zwischen Beruf und Familie, hat sie doch selbst zwei Kinder großgezogen. Obwohl sich in den vergangenen Jahren in Bezug auf die Familienaufstellung einiges getan habe, bleibe noch viel zu tun: „Frauen sind immer noch nicht da, wo sie hingehören, nämlich gleichgestellt.“ So sind 86 Prozent aller Teilzeitbeschäftigten im öffentlichen Dienst immer noch Frauen. Die Ministerin stellte auch fest, dass die Kommunen sich unterschiedlich für die Gleichstellung einsetzen. So sieht der Gesetzgeber vor, dass Gemeinden ab 15.000 Einwohner eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte einstellen. „Nur 43 Prozent dieser Stellen sind vollzeit besetzt, obwohl das Land den Differenzbetrag übernimmt.“

Der schnelle Weg zum
Fachmann

Vertrauensvoll - Kompetent - Zuverlässig

ANZEIGEN-EXTRA

Heizung/Sanitär



Montage- & Haustechnik MHJ GmbH
Innovativer MHJ Meisterbetrieb

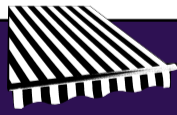
HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR · ELEKTRO
Dorfstraße 19 · 24360 Barkelsby · Tel. 0 43 51 / 47 54 01 · Fax 880537

Malerei-
betriebe

Malereibetrieb
Lazina
Tel. 0 43 51 / 87 93 91

Bestmann & Bestmann
Malereibetrieb e.K.
Ausführung von Tapezier- und Anstricharbeiten
Ihr Partner für Wärmedämmverbundsysteme
☎ (0 43 51) 4 51 06 + 4 40 27 · Mobil (01 72) 4 14 25 47 · Fax (0 43 51) 4 57 18

Raumausstatter



Harwerth-Raumausstattung.de
Polsterei Gardinen Sonnenschutz Insektenschutz
Eckernförde Schleswiger Str 6 Tel 82 7 82
gegr. 1892

Reinigung



Tetzner Textilpflege

▶ Hemden-Service ▶ Festgarderobe ▶ Brautkleider
▶ Federbetten ▶ Pferddecken ▶ Nähstube
▶ Teppich-Reinigung ▶ Lederreinigung ▶ Wäscherei
▶ Lotus-Imprägnierung ▶ Lammfellboots

www.reinigung-tetzner.de

Kieler Straße 4 · 24340 Eckernförde · ☎ 0 43 51 - 23 40

Öfen / Kamine



HEIFO Kaminöfen
aller Art und alles, was dazugehört.
H. Föh Schmiede- und Metallbaumeister
24354 Kosefeld, Nagelbergschlag · Tel. 0 43 54 / 87 55 · Fax 0 43 54 / 87 46

Veranstaltungen

**DEINTICKET**DER TICKETANBIETER
IN DEINER NÄHEEinfach mehr erleben! Ob Konzerte, Musicals, Comedy oder Shows:
Entdecke fantastische Events in der Region und in ganz Deutschland.Tickets gibt es in den Geschäftsstellen Ihrer Tageszeitung und unter www.deinticket.de

Mit Modernisierungen ans Ziel

Stufenweise Haussanierungen weitsichtig planen und umsetzen

Der Modernisierungsbedarf bei Bestandsgebäuden ist nach wie vor hoch. Im Fokus steht in vielen Fällen die Senkung des Energieverbrauchs, zum Beispiel durch Verbesserungen der Gebäudedämmung oder Erneuerung der Heiztechnik. Laut der Studie „Mängel und Schäden bei Einzelmodernisierungsmaßnahmen“ des Instituts für Bauforschung e.V. und des Bauherren-Schutzbundes e.V. (BSB) ist dabei grundsätzlich „der vollumfänglichen Modernisierung eines Gebäudes Vorzug zu geben“. In der Praxis ist dies aber in vielen Fällen von den Hausbesitzern nicht gewünscht oder nicht finanzierbar. Daher sind Einzelmodernisierungsmaßnahmen eher die Regel als die Ausnahme. Die Autoren der Studie sagen, dass Einzelmodernisierungen eine sinnvolle Alternative sein können. Sie betonen jedoch, dass sie in aufeinanderfolgenden



Einzelmodernisierungsmaßnahmen an älteren Gebäuden sollte immer eine Bestandsaufnahme des gesamten Hauses vorangehen.

FOTO: DJD/BAUHERREN-SCHUTZBUND

Schritten und im „Zusammenhang geplant und in entsprechender zeitlicher Abfolge durchgeführt werden“ sollten.

Die Kurzstudie zeigt exemplarisch auf, wo Probleme auftreten können. Bei Dämmungen der Außenwände oder des Dachs werden oft die vorhandene Beschaffenheit oder Vorschäden wie Feuchtigkeit in Bauteilen nicht berücksichtigt. Zudem

kommen oftmals nicht geeignete oder nicht zugelassene Materialien zum Einsatz. Wenn dazu noch Ausführungsmängel etwa durch nicht fachgerechte Bauteilanschlüsse hinzukommen, kann das Sanierungsziel der Maßnahme verfehlt werden, schlimmstenfalls treten Folgeschäden auf. Bei Heizungsmodernisierungen beispielsweise sind die Voraussetzungen und Ziele in vielen Fällen

nicht genau definiert, hin und wieder fällt die Wahl auf das falsche Heizsystem.

Laut Studie sollte einer geplanten Maßnahme immer eine detaillierte und umfassende Bestandsaufnahme des gesamten Gebäudes vorausgehen. Gebäudehülle und Anlagentechnik im Haus sind ebenfalls als Gesamtheit zu betrachten, damit sich Wechselwirkungen im Vorfeld richtig planen lassen. Die Autoren raten, eine sogenannte Machbarkeitsuntersuchung vorzunehmen.

Neben der Ausführung der Arbeiten durch eine kompetente Fachfirma ist auch eine Baubegleitung der Modernisierungs- oder Sanierungsmaßnahme etwa durch einen unabhängigen Bauherrenberater zu empfehlen. Der Sachverständige begleitet den gesamten Bauprozess und kann rechtzeitig einschreiten, bevor Planungs- oder Ausführungsfehler zu Mängeln führen. *djd*

Das ist auch für Sie als **Fachmann**
DAS IDEALE UMFELD FÜR IHRE WERBUNG!

Wir beraten Sie gern „fachmännisch“.
Anzeigenteam der Eckernförder Zeitung
☎ 0 43 51 / 90 08 - 24 71